

Protokoll der 22. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 27.02.2020
Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 38118 Braunschweig

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Herr Mueller
Frau Sewella
Herr Sommerfeld, Vorsitzender
Herr Witte

Bürgermitglieder:

Frau Blume
Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz

Vertreter/innen der Verwaltung:

Frau Dr. Dittmann (0500)
Herr Haf (0500)
Herr Hehne (61.71)
Frau Klauke (61.52)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter

Gäste:

Herr Brederlau, Büro Brederlau + Holik
Herr Holik, Büro Brederlau + Holik
Frau Ahrens, Drachenflug PPTZ
Herr Mohr, Drachenflug PPTZ
Frau Hamann, Kunstkoffer
Frau Windberg, upstream movements
Zwei AnwohnerInnen aus der Blumenstraße

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Sanierungsbeirates
3. Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds:
 - Miriam Windberg – Tanzshow im Skatepark: 7.320€
 - Kunstverein Jahnstraße e.V. – 3 Workshops: 2.810€
 - Jugendzentrum Drachenflug – Outdoorkletterwand am Jugendzentrum Drachenflug: 620€ bzw. 7.100€
4. Vorstellung des Entwurfs „Aufwertung Bereich Brücke Münchenstraße“ (Büro Brederlau + Holik)
5. Vorlage „Herstellung von Querungen am Ringgleis zum „Pipenweg“, Bereich Westbahnhof“
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Mitteilungen des Quartiersmanagements
8. Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Herr Sommerfeld begrüßt alle Anwesenden.

Bürgerfragestunde:

Zwei AnwohnerInnen der Blumenstraße fragen, wer die Kosten für die Sanierung der Straße tragen wird.

Frau Klauke erläutert, dass im Rahmen des Sanierungsverfahrens Straßenumgestaltungen förderfähig sind. Die Anlieger werden nach Abschluss des Verfahrens zu Ausgleichsbeiträgen herangezogen. Diese ergeben sich aus den sanierungsbedingten Bodenwertsteigerungen. Es gibt für Anlieger die Möglichkeit, die Ausgleichsbeiträge vorzeitig abzulösen.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist – es sind 10 Mitglieder anwesend.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag von Herrn Meister für einen weiteren Tagesordnungspunkt vor: „Änderung der Richtlinie Verfügungsfonds“.

Der Sanierungsbeirat stimmt über dessen Aufnahme in die Tagesordnung ab:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	4	1

Damit wird der Änderung der Tagesordnung nicht zugestimmt (erforderliche 2/3-Mehrheit).

Anschließend wird die oben stehende TO einstimmig angenommen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Das Protokoll wird angenommen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	3

TOP 3 Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

- Miriam Windberg – Tanzshow im Skatepark: 7.320€

Der Antrag war bereits in der vergangenen Sitzung beraten und vertagt worden. Er liegt jetzt in einer Überarbeitung vor. Frau Windberg ist anwesend und beantwortet Fragen dazu.

Fragen und Anmerkungen aus dem Sanierungsbeirat:

- Wird es auch einen Auftritt beim Stadtteilfest geben? *Ja, dies ist geplant.*
- Gäbe es eine finanzielle Obergrenze für die Antragssumme, um das Projekt nicht zu gefährden? *Es könnte beim Bühnenbild und bei den Kostümen gespart werden. Eventuell sind weniger Proben mit den Skatern notwendig.*
- Könnten nicht mehr Kinder beteiligt werden, eventuell mit einer 2. und 3. Besetzung? *20 Kinder können an den Proben teilnehmen. Erfahrungsgemäß*

- bleiben nicht alle Kinder über die gesamte Zeit bis zur Aufführung dabei.*
- Könnte der Stundensatz von Speedrock reduziert werden? *Die 100€ entsprechen nicht dem Stundensatz. Denn darin enthalten ist auch die Zeit der Vor- und Nachbereitung der Trainingstermine.*
 - Kommen die Skater auch aus dem Westlichen Ringgebiet? *Ja, es sind Skater, die den Westbahnhof nutzen und dort angesprochen wurden.*

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	1	5

Damit ist dieser Antrag angenommen.

- Kunstverein Jahnstraße e.V. – 3 Workshops: 2.810€

Es gibt keine Fragen zum Antrag. Er wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	1

- Jugendzentrum Drachenflug, PPTZ – Outdoorkletterwand am Jugendzentrum Drachenflug: 620€ bzw. 7.100€

Für das Drachenflug sind Frau Ahrens und Herr Mohr anwesend und erläutern die beiden Varianten des Antrags.

Es gibt folgende Fragen und Anmerkungen aus dem Sanierungsbeirat:

- Wäre nicht auch eine Kooperation mit dem Kletterzentrum am Westbahnhof möglich? *Das Kletterzentrum ist eher auf Profikletterer ausgerichtet. Beim Drachenflug steht die pädagogische Arbeit im Vordergrund, diese ist im Kletterzentrum schwierig durchzuführen.*
- Gibt es Vergleichsangebote, bzw. Kontakt zu Herrn Köhnekamp vom Kletterzentrum? *Es gibt kaum Experten in dieser Branche. Der Kontakt zu „felsenfest“ stammt von Herrn Köhnekamp.*
- Gäbe es Alternativen für eine dauerhafte witterungsbeständige Ausführung? *Es scheint der aktuelle Stand der Technik zu sein, der auch an anderen Orten so ausgeführt wird.*

Der Sanierungsbeirat stimmt über die Komplett-Lösung (7.100€) ab:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	1

Damit ist diese Variante angenommen.

TOP 4 Vorstellung des Entwurfs „Aufwertung Bereich Brücke Münchenstraße“ (Büro Brederlau + Holik)

Herr Brederlau und Herr Holik stellen gemeinsam den Entwurf vor:

- Die Unterführung ist das Eingangstor zum Westbahnhof. Es soll hier eine - auch von oben von der Münchenstraße - erkennbare „Adresse“ geschaffen werden. Die mit Graffiti versehenen Wände der Unterführung werden als Galerie betrachtet.

- Heute wird die Durchfahrt nicht über die gesamte Breite genutzt. Es gibt verschiedene von einander getrennte Ebenen. Der Ort ist unwirtlich und unübersichtlich, es fehlt an Licht und Sicherheitsgefühl. Die vorhandenen Bäume haben sich selbst ausgesät.
- Mit der Neugestaltung soll mehr Aufenthaltsqualität erreicht werden. Dafür wird auch der Raum vor der Brücke einladend und einsehbar gestaltet. Unter der Brücke entsteht eine „Stadtlounge“ mit einer zur Graffiti-Wand orientierten Treppe, die zum Sitzen einlädt.
- Großformatige Blumen markieren den Ort. Sie sind aus Plexiglas gefertigt, ein LED Schlauch dient als Beleuchtung. Die ursprüngliche Idee, unter der Brücke auch einen Kronenleuchter zu installieren, scheidet leider an der Statik.
- Die Straße bzw. Fahrbahn wird von Installationen frei gehalten.

TOP 5 Vorlage der Verwaltung „Herstellung von Querungen am Ringgleis zum „Pipenweg“, Bereich Westbahnhof“

Frau Klauke und Herr Hehne erläutern die Planung:

- Die Installation einer Rampe als barrierefreie Möglichkeit, zwischen Ringgleis und Soziokulturellem Zentrum / Pipenweg / Jödebrunnen zu wechseln, wurde vom Sanierungsbeirat gewünscht. Daraufhin wurde von der Verwaltung Kontakt zum Behindertenbeirat aufgenommen und ein gemeinsamer Ortstermin durchgeführt.
- Direkt vor dem Soziokulturellen Zentrum befindet sich der höchste Punkt am Ringgleis. Deshalb wurden für jeweils eine Rampe im Norden und Süden geeignete Stellen ausgewählt. Die nördliche Querung ist Bestandteil der Umgestaltung der Unterführung Münchenstraße, nur die südliche Querung ist Teil der Vorlage.
- Diese Rampe wurde mit ausreichendem Sicherheitsabstand zur Einmündung der Büchnerstraße verortet. Die Rampenanlage erhält auch eine kleine Treppe und ist durch ein Geländer gesichert.
- Auf Höhe des Soziokulturellen Zentrums soll eine Treppe in der Böschung zum Ringgleis hergestellt werden. Oben am Ringgleis sind sechs Fahrradbügel vorgesehen. Treppe und Fahrradständer waren bereits Inhalte der ersten Vorlage.

Anmerkungen aus dem Sanierungsbeirat:

- Frau Sewella fragt, ob das Material der Fahrradbügel mit dem Entwurf unter der Münchenstraße abgestimmt wird und welches Modell zum Einsatz kommen soll. *Ja, dies wird abgestimmt. Es sind schlichte Bügel, in etwas längerer Ausführung geplant.*
- Herr Bock bemängelt, dass die Bügel genau gegenüber der Treppe wegen der Unfallgefahr ungünstig angeordnet seien. Er regt an, eine geeignete Fläche zu suchen. Frau Sewella schlägt vor, die Position der Bügel zu drehen. *Herr Hehne teilt mit, dass der Abstand zum Ringgleis 3 m beträgt.*
- Frau Blume merkt an, dass sechs Fahrradbügel nicht ausreichen würden. *Herr Hehne und Frau Klauke erläutern, dass die Bügel nicht nur für Besucher des Kuffahauses installiert werden, sondern für Besucher des Jödebrunnens oder Pipenwegs.* Daraufhin wird der Vorschlag geäußert, zunächst Situation und Bedarf zu beobachten und ggf. weitere Bügel zu installieren. Frau Blume regt an, einen Stufenplan festzulegen, um ein Nachrüsten zu gewährleisten.
- Herr Glaser schlägt vor, die Nebenflächen unter der Brücke ebenfalls für Fahrradbügel zu nutzen.

- Herr Witte fragt nach der Notwendigkeit einer Treppe. *Herr Hehne erläutert, dass diese einen bestehenden Trampelpfad in der Böschung aufnimmt. Es muss davon ausgegangen werden, dass dieser - auch wenn die Rampen gebaut worden sind - weiter genutzt wird.*
- Herr Jahnz schlägt vor, die Vorlage zu teilen (Rampe sowie Treppe + Fahrradbügel).

Darauf werden mehrere Abstimmungen durchgeführt

Abstimmung 1: Soll eine Treppe gebaut werden?

Ja	Nein	Enthaltung
5	5	0

Damit ist die Treppe abgelehnt.

Abstimmung 2: Sollen Fahrradbügel aufgestellt werden?

Ja	Nein	Enthaltung
5	4	1

Pro Fahrradbügel

Abstimmung 3: Sollen mehr als 6 Fahrradbügel installiert werden?

Ja	Nein	Enthaltung
6	2	2

Ja

Abstimmung 4: Es folgt die Abstimmung über die modifizierte Vorlage - also keine Treppe und mehr als 6 Fahrradbügel.

Ja	Nein	Enthaltung
3	6	1

Die Vorlage wird damit abgelehnt.

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung

Am 16. Mai, soll am Westbahnhof eine größere Veranstaltung – das „Ringfrei-Festival“ – stattfinden. Anlass ist sowohl der „Tag der Städtebauförderung“ als auch die Tatsache, dass der Ringgleisschluss erfolgt ist und das Ringgleis nun durchgängig nutzbar ist.

(Anmerkung: Die Veranstaltung wurde auf Grund der Corona-Krise abgesagt.)

TOP 7 Mitteilungen des Quartiersmanagements

Die Mitteilungen des QM liegen dem Sanierungsbeirat schriftlich vor.

TOP 8 Anfragen und Anregungen

- Herr Bock schlägt auf Anregung mehrerer Menschen aus seiner Nachbarschaft vor, einen kleinen Wochenmarkt an der Einmündung Juliusstr. / Broitzemer Str. einzurichten. Kundenpotential und Kaufkraft wären hier sicher vorhanden.
- Frau Sewella regt an, nicht nur die Baumaßnahmen im Gebiet sondern auch wieder soziale Themen im Sanierungsbeirat zu behandeln. Sie wünscht sich hierzu einen Extra-Termin. Frau Dr. Dittmann und Herr Haf nehmen diesen Vorschlag an.
- Da Ende 2019 einige Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds nicht mehr beraten werden konnten, sollen die Möglichkeiten und Formalitäten eines Umlaufverfahrens noch einmal geklärt werden.

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:45 Uhr.

Braunschweig, den 10.03.2020
Protokoll: Jarste Holzrichter
plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH

Ergänzung TOP 8 20.08.2020